

Hinweis I

Das vorliegende Modul wurde von wirtschaftsbildung.ch in enger Zusammenarbeit mit Wirtschafts- und Didaktik-Partner:innen entwickelt (vgl. Credit auf der letzten Folie). Es steht Lehrpersonen und Spielleiter:innen zur An- und Bereicherung der Simulationen von wirtschaftsbildung.ch zur Verfügung.

Im Unterricht ist der Einsatz sowohl im Grundlagen- als auch im Schwerpunktfach denkbar.

Der vorliegende Foliensatz enthält die Inhalte für den Unterricht inkl. Einführungsvideo und Glossar. Die beiden Teile **Das 3-Säulen Vorsorge-System** und **Chancen und Risiken von Kapitalanlagen** können auch unabhängig voneinander genutzt werden.

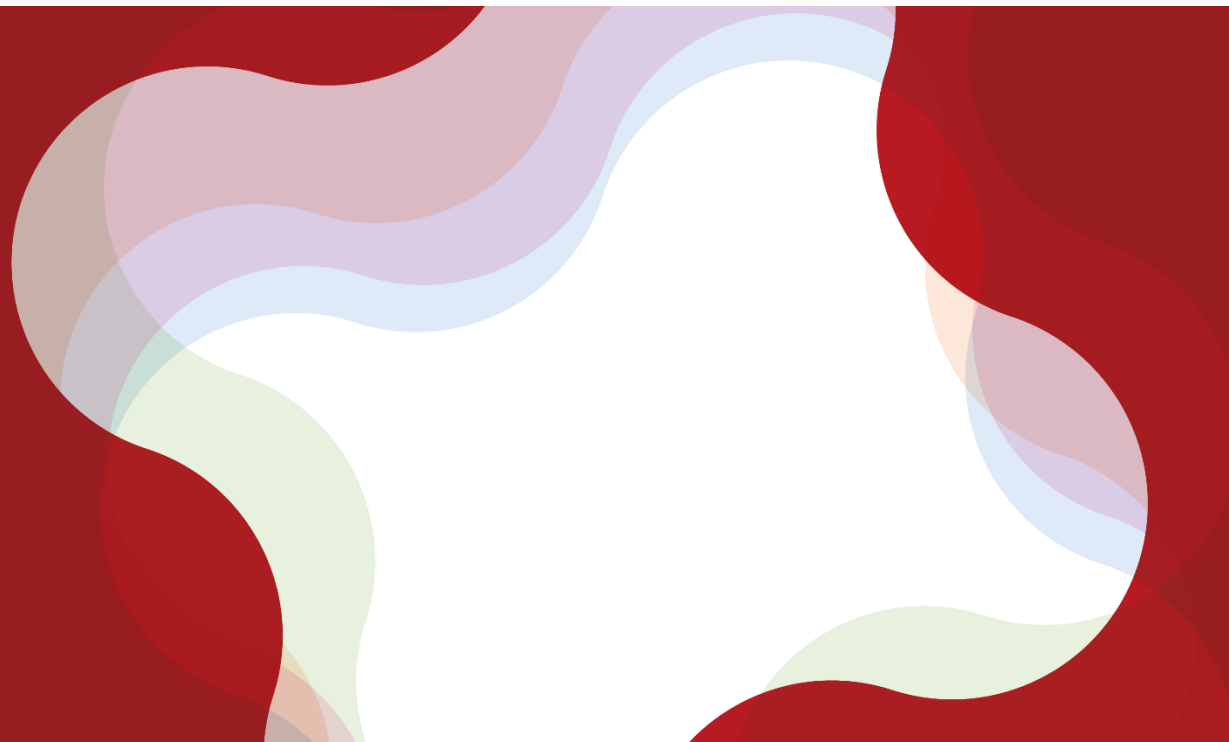
Hinweis II: Bezug zum Rahmenlehrplan Gymnasiale Maturitätsschulen

- Das Thema Vorsorge kann **interdisziplinär (ID)** bearbeitet werden (Rahmenlehrplan S. 20). Möglichkeiten wären beispielsweise Wirtschaft und Mathe (Berechnungen) oder Wirtschaft und Geografie (demografischer Wandel).
- Es finden sich Bezugspunkte zu **Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)** mit Kompetenzen wie (Rahmenlehrplan S. 22):
 - Zusammenhänge erkennen und verstehen
 - Zukunftsszenarien reflektieren
 - eigene Szenarien entwerfen
 - Konsequenzen der eigenen Handlungen abschätzen (vorausschauendes Denken)
 - Problemlösekompetenzen
- Ebenso könnten Kompetenzen im Bereich der **politischen Bildung (PB)** tangiert sein, wenn es darum geht, politische Situationen zu analysieren, beurteilen und angemessene Schlussfolgerungen für das eigene Handeln zu ziehen oder eigene Positionen in politischen Fragestellungen zu entwickeln und zu vertreten, Positionen anderer zu verstehen und aufzugreifen sowie an Problemlösungen mitzuwirken (Rahmenlehrplan S. 24).
- Beim **Grundlagenfach Wirtschaft und Recht** könnte die Thematik am ehesten dem Lerngebiet «Volkswirtschaft» und innerhalb der Volkswirtschaft dem Teilgebiet 2.3. Einkommen und Ungleichheit zugeordnet werden. Das entsprechende Kompetenzziel würde lauten: «Die Maturandinnen und Maturanden können Einkommensverteilung und Ungleichheiten erläutern sowie Massnahmen des sozialen Ausgleichs beurteilen» (Rahmenlehrplan S. 91).



wirtschafts
bildung.ch

Deine Zukunft, deine Vorsorge



Einführung







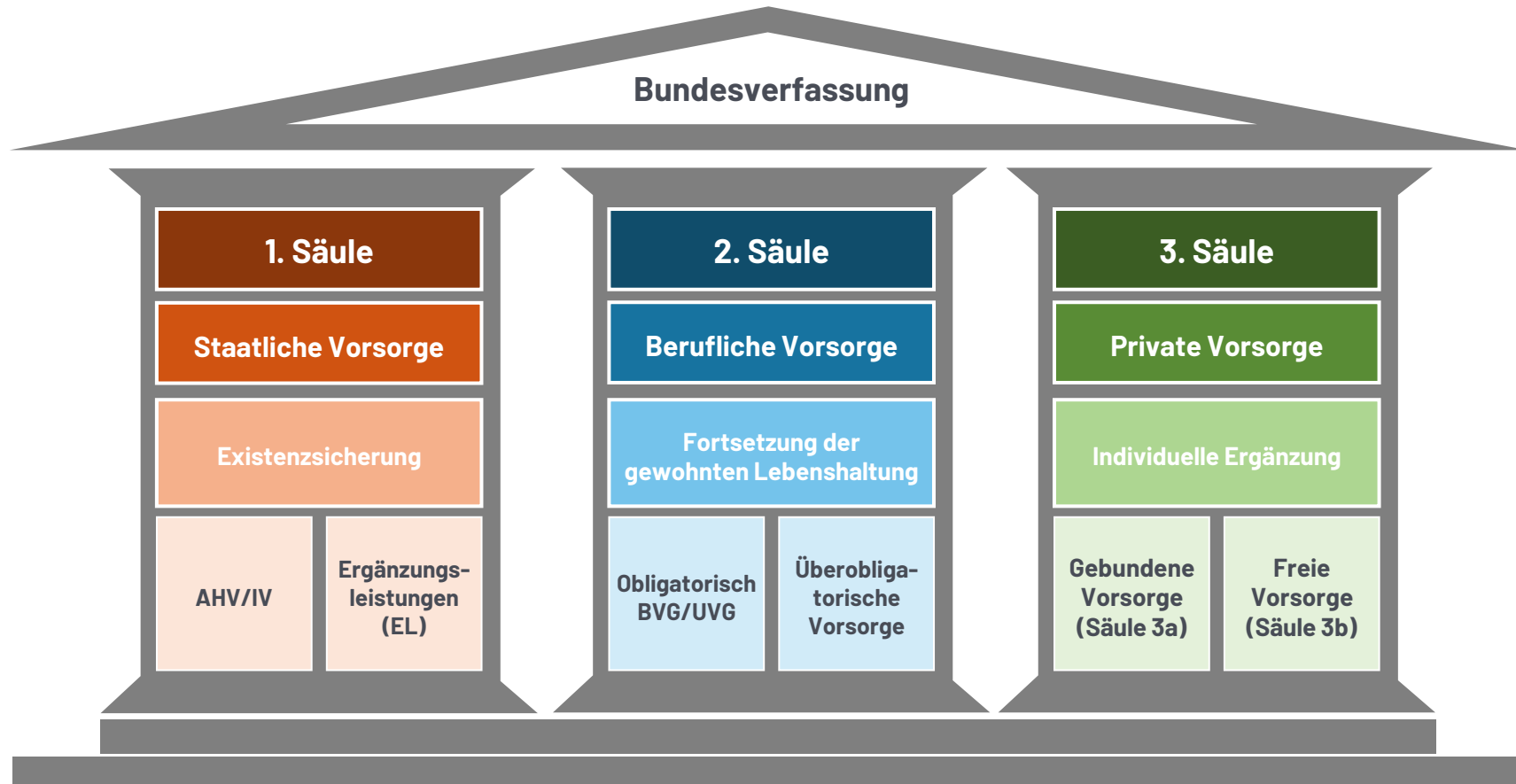
Glossar

Kumulierte Rente	Die kumulierte Rendite zeigt dir, wie viel Gewinn (oder Verlust) du insgesamt gemacht hast – über einen bestimmten Zeitraum. Es geht also um die Gesamtentwicklung, nicht nur ein einzelnes Jahr.
Tiefzinsumfeld	Tiefzinsumfeld bedeutet, dass die Zinsen sehr niedrig sind. Man bekommt also kaum Geld für sein Ersparnis auf dem Konto, und Kredite sind billig.
Bonität	Das beschreibt, wie vertrauenswürdig ein Unternehmen beim Zurückzahlen von Schulden ist. Gute Bonität = hohe Chance, dass Geld zurückgezahlt wird Schlechte Bonität = Risiko, dass etwas nicht zurückkommt
Dividende	Die Dividende ist ein Teil des Gewinns eines Unternehmens, den es an seine Aktionäre auszahlt.
Emerging Markets	Emerging Markets sind Länder, deren Wirtschaft noch im Aufbau ist, aber schnell wächst. Beispiele: Indien, Brasilien, Indonesien Chancen: hohes Wachstum Risiken: mehr Schwankungen
ETF	Ein ETF ist ein Fonds, den du an der Börse kaufen kannst – wie eine Mischung aus vielen Aktien in einem Paket.

Das 3-Säulen Vorsorge-System



Das 3-Säulen Vorsorge-System der Schweiz





Die 1. Säule

Staatliche Vorsorge | AHV

- Soll den **Existenzbedarf** sichern und **Altersarmut** verhindern
- „**Umlageverfahren**“: Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen finanzieren die Rentner:innen

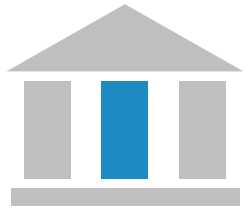


- **Demografischer Wandel** (steigende Lebenserwartung, sinkende Geburtenrate) **gefährdet die 1. Säule**

Jede **Familie** müsste **FÜNF Kinder** haben, um die heutige AHV zu finanzieren!

→ **Reformen sind notwendig!**

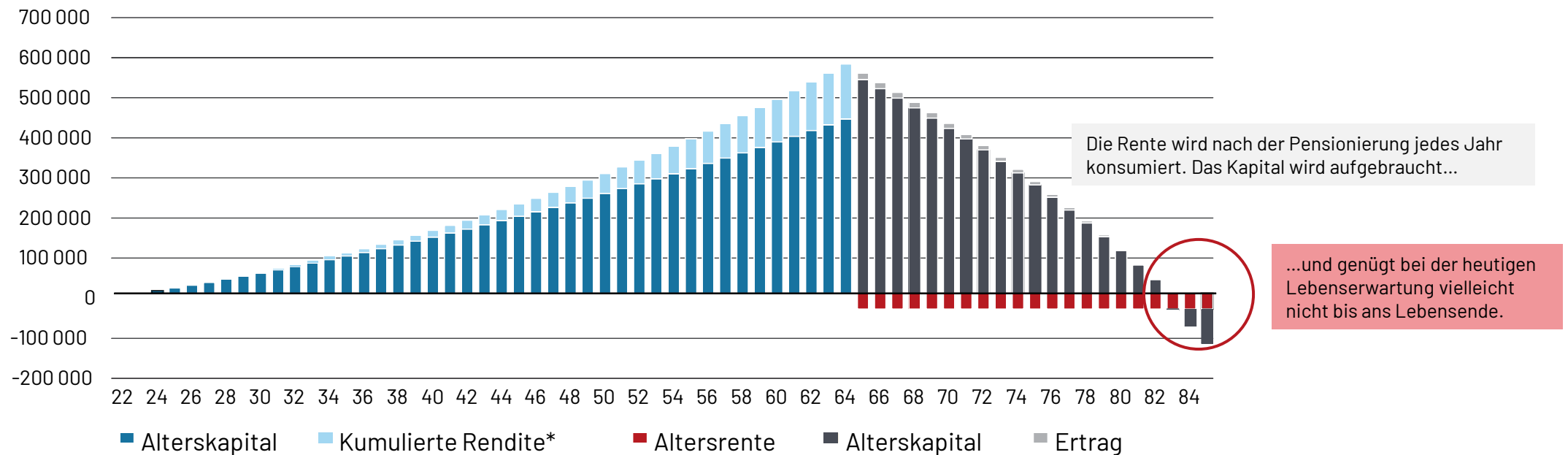




Die 2. Säule

Berufliche Vorsorge | Pensionskasse

- Soll zusammen mit der 1. Säule den **gewohnten und angemessenen Lebensstandard** gewährleisten
- „**Kapitaldeckungsverfahren**“: Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen zahlen auf das eigene „Sparkonto“ ein





Die 1. und 2. Säule

Ziel: Die 1. und 2. Säule decken max. 60 – 70% des Einkommens (Lohnes) ab



1. Säule: (Zahlen Stand 2026)

- Einzelrenten: zwischen CHF 1260 und CHF 2520 pro Person und Monat
- Ehepaarrenten: max. 150% der max. Einzelrente
- 13. AHV-Rente ab 2026

2. Säule

- Abhängig von Lohn, Zinssatz und Umwandlungssatz



Die 3. Säule

Private Vorsorge in Eigenverantwortung | 3. Säule



- Banken- (3a) oder Versicherungslösung (3b)
- Bankenlösung (3a): 3. Säulenkonto/-depot mit oder ohne Wertschriftenanlagen
- Steuerabzugsfähige Einzahlung in 3. Säule:
 - CHF 7'258 für Arbeitnehmer
 - Selbständige ohne 2. Säule bis 20% des Nettoeinkommens, maximal CHF 36'288
 - Diese Beträge müssen jährlich aktualisiert werden.

Möglicher Link: <https://www.ubs.com/ch/de/services/pension/pillar-3/maximal-contribution.html?intCampID=P-Pillar3-Product-MaxCont-LINK>

Einflussfaktoren, die zu beachten sind

- Wahl des Arbeitgebers (PK-Lösung)
- Teilzeitarbeit
- Erwerbsunterbrüche
- Dauer einer allfälligen Arbeitslosigkeit
- Selbständige Erwerbstätigkeit
- Anlagerisiken bei der 3. Säule (kein Einfluss auf Rentenhöhe, aber auf vorhandenes Vermögen im Alter)





Fazit: Diverse Herausforderungen für zukünftige Generationen

- **Demografischer Wandel** und **Tiefzinsumfeld*** gefährden die 1. und 2. Säule
- Die ersten beiden Säulen reichen **nicht** für zukünftige Rentner:innen
- Die private Vorsorge mit der **3. Säule** wird **immer wichtiger**, um auch im Alter einen angemessenen Lebensstandard halten zu können.

Sobald man ein **AHV-pflichtiges Einkommen** hat, sollte man eine 3. Säule in Erwägung ziehen, denn **frühe (auch kleinere) Einzahlungsbeiträge zahlen sich langfristig aus!**



Quiz-Frage

Was sind die Vorteile einer 3. Säule?

- Du sparst Steuern!
- Du kannst damit ein Eigenheim kaufen (Eigenkapital)!
- Du kannst dich damit selbständig machen (Startkapital)!
- Du sorgst für dein Alter vor!

Du hast 15 Sekunden Zeit, um zu raten...

Chancen und Risiken von Kapitalanlagen



Anlageklassen - Übersicht

Geldmarkt



Geldmarktanlagen sind kurzfristige Kredite an Staaten oder Unternehmen mit guter Bonität*. Sie laufen meist weniger als ein Jahr und bringen Zinsen

Obligationen



Festverzinsliche Wertpapiere sind Obligationen von Staaten oder Unternehmen. Man leiht ihnen Geld und erhält dafür Zinsen sowie am Ende der Laufzeit den geliehenen Betrag zurück.

Aktien



Aktien sind Wertpapiere, mit denen man Anteile an einem Unternehmen besitzt. Der Aktionär hat Mitbestimmungsrechte und erhält einen Anteil am Gewinn.

Immobilien



Immobilien sind unbewegliche Dinge wie Häuser oder Grundstücke. Sie können zum Wohnen oder für Geschäfte genutzt werden und unterscheiden sich nach Standort und Grösse.

Alternative Anlagen



Alternative Anlagen sind Investitionen ausserhalb von Aktien, Obligationen oder Immobilien, zum Beispiel in Rohstoffe wie Öl oder Gold. Sie bieten oft andere Chancen und Risiken als klassische Anlagen.

Was versteht man unter Rendite bei Vermögensanlagen?



Masszahl (%) für das Wachstum oder den **Gesamterfolg einer Kapitalanlage über eine bestimmte Periode** (Anlagezeitraum)

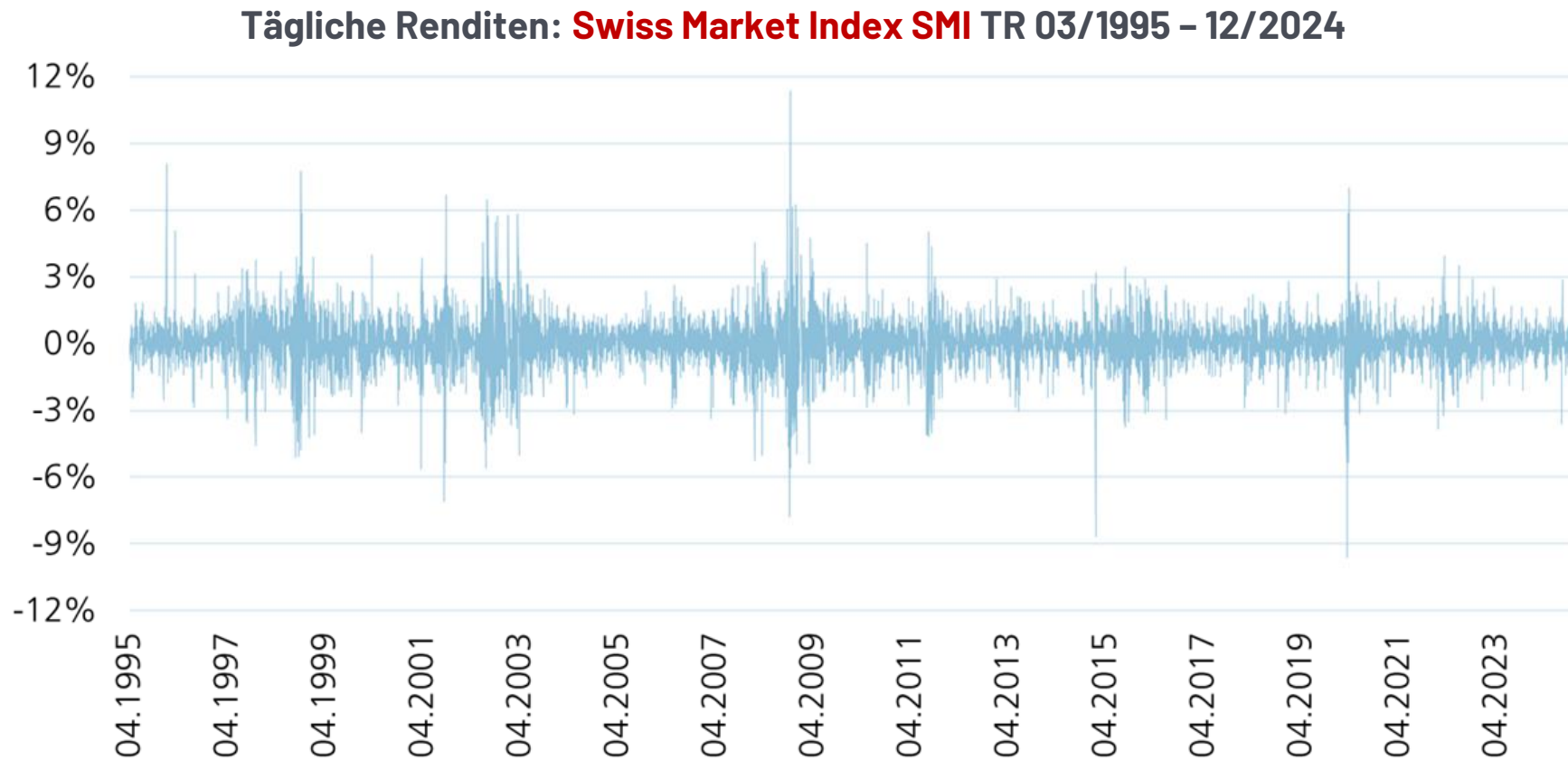


Der **Gesamterfolg** setzt sich zusammen aus **Einnahmen** (Dividenden*, Zinsen oder andere Ausschüttungen) und der **Kursveränderung** der Anlage während der Periode



Rendite = Relative Kursveränderung inklusive Einnahmen wie Zinsen, Dividenden*

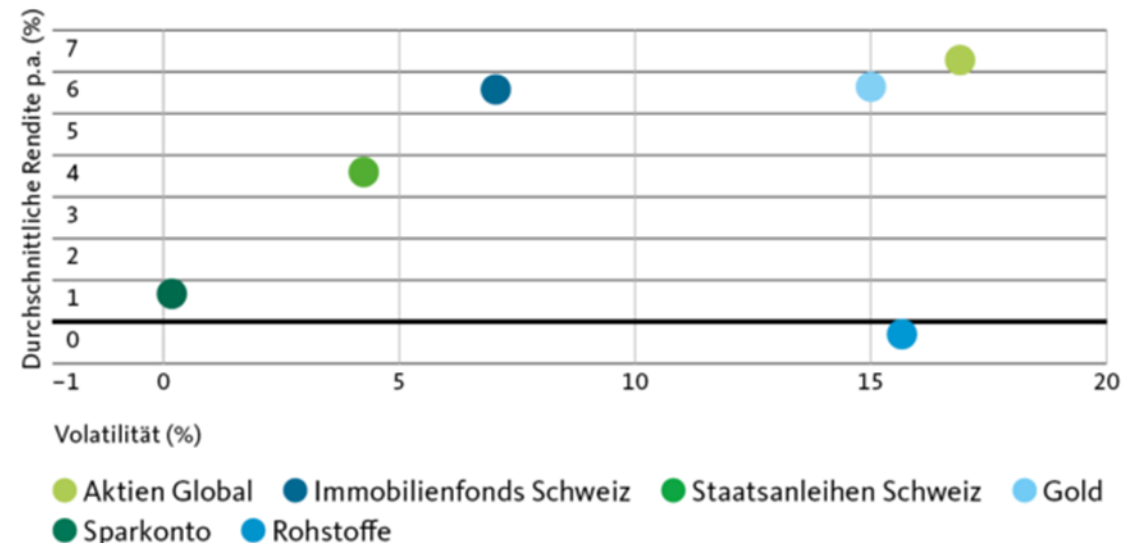
Wie definiert sich das Risiko bei Vermögensanlagen?



Zusammenhang Renditen - Risiken

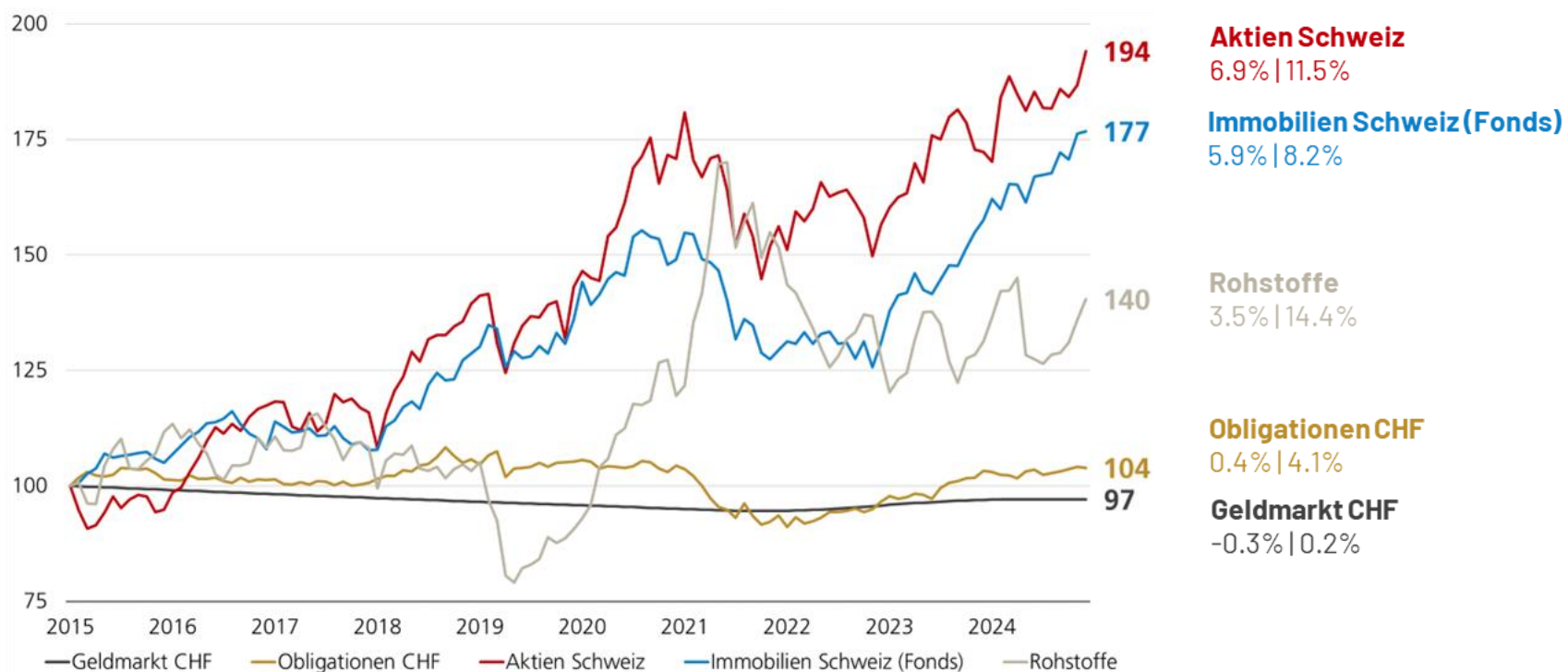
- Das **Sparkonto** bietet hohe Sicherheit, dafür wird man mit tiefen Sparzinsen entschädigt
- **Obligationen (Fremdkapital)** bieten höhere Sicherheit als Aktien mit einem fixen Zinsertrag
- **Aktien (Eigenkapital)** haben hohe Schwankungen und langfristig hohe Renditeaussichten
- **Rohstoffe** sind sehr zyklisch und haben daher höhere Schwankungen als Aktien und die Rendite ist schwer einschätzbar

Höheres Risiko wird langfristig mit höheren Erträgen abgegolten
Basis: Performance von Januar 1996 bis September 2020 in CHF
Quellen: Bloomberg, Datastream, Migros Bank



Historische Entwicklung von Anlageklassen (2015 – 2025)

Was aus 100 CHF geworden ist...



Quelle: UBS

Historische Wertentwicklungen und Finanzmarktszenarien sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Ergebnisse. Renditeerwartungen sind weder eine Projektion noch eine vorhersage oder Garantie für künftige Wertentwicklung, und es gibt keine Gewissheit, dass das Renditeziel erreicht wird.

Diversifikation über alles!

Niemals alle Eier in denselben Korb legen! Wisst ihr warum?



Unterschiedliche Anlagekategorien (Cash, Obligationen, Aktien, Immobilien etc.)



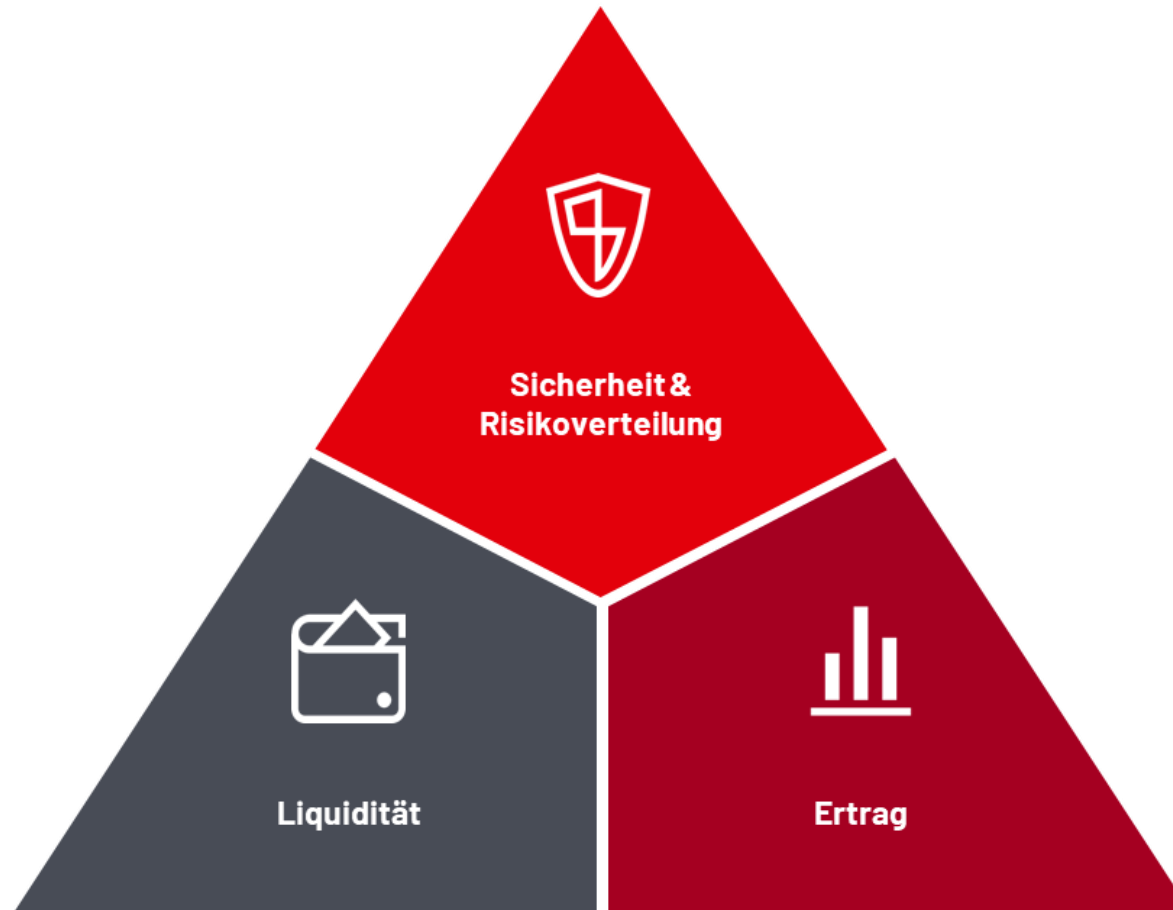
Verschiedene Wertpapiere, Anlagen innerhalb der einzelnen Anlagekategorie (Schuldner, Unternehmen etc.)



Mehrere Märkte -> z. B. geografisch: Schweiz, Europa, USA, Japan, Emerging Markets*

Durch Diversifikation lässt sich das Anlagerisiko vermindern!

Das magische Dreieck – Ein klassischer Zielkonflikt



Muster Anlagestrategie mit Rendite/ Risiko-eigenschaften

Anlagekategorie	Strategie (%)
Geldmarkt CHF	5
Obligationen CHF	15
Obligationen FW (hgd)	15
Nominalwerte total	35
Aktien Schweiz	20
Aktien Ausland	10
Aktien Welt ex CH Small Caps	3
Aktien Emerging Markets	3
Aktien total	36
Immobilien CH (direkt/AST)	18
Immobilien Ausland (Fonds)	2
Immobilien total	20
Insurance Linked Sec. (hgd)	4
Commodities	5
Alternative Anlagen total	9
Sachwerte total	65
Total	100
Fremdwährungsanteil	23

Rendite-Risikozahlen der Portfoliostrukturen	Strategie
Erwartete Rendite p.a.	4.1%
Historische Renditen p.a. (Jan.'15 - Dez.'24)	3.8%
Erwartetes Risiko (Volatilität) p.a.	6.7%
Sharpe Ratio	0.47

Warum ist der Anlagehorizont so wichtig?

3 Jahre: +29,53%

per 28.02.2025



Der «iShares Core MSCI World UCITS ETF USD (Acc)» ist ein beliebter ETF* und bildet den MSCI World Index nach. Dieser bietet Zugang zu Aktien aus 23 Industrieländern weltweit.

Faustregel: Für 100% Aktien gilt ein Anlagehorizont von mind. 10 Jahre!



«Ich kann Ihnen nicht sagen,
wie man schnell reich wird; ich
kann Ihnen aber sagen, wie
man schnell arm wird: indem
man nämlich versucht, schnell
reich zu werden.»

«Kaufen Sie Aktien, nehmen
Sie Schlaftabletten und
schauen Sie die Papiere nicht
mehr an. Nach vielen Jahren
werden Sie sehen: Sie sind
reich!»

André Kostolany (Börsenprofessor, Börsenmakler und Finanzautor, 1904 – 1999)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

wirtschaftsbildung.ch
Seehofstrasse 6
CH 8008 Zürich

Telefon Geschäftsstelle +41 55 220 14 05
Telefon Support +41 41 921 00 94
organisation@wirtschaftsbildung.ch

**Dieses Themenmodul wurde zusammen mit der UBS erstellt.
Didaktisiert wurde es durch Elvira Schoch.
Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!**